



Das alte Krankenhaus in Regenstauf: „Der Zustand des Gebäudes entspricht quasi einem Rohbau. Wenn wir im Frühjahr anfangen, kann die Schule im Herbst 2012 starten“, so der Landrat.

Landkreis will neue FOS-BOS bis Herbst 2012 realisieren

Weber und Mirbeth einigten sich auf eine Schule im Norden, wohl in Regenstauf – wenn alle mitziehen

Von Christian Eckl

Die Allianz zwischen Stadt und Landkreis Regensburg, sie ist geschmiedet: Wie das Wochenblatt bereits letzte Woche exklusiv berichtete, trafen sich Bürgermeister Gerhard Weber und Landrat Herbert Mirbeth schon vergangenen Dienstag, um gemeinsame Wege zu finden, wie man die Raumnot in der Fach- und Berufsoberschule (FOS-BOS) lindern kann. Am gestrigen Dienstag trafen sich die beiden Politiker nochmals – und zurrten ein konkretes Bündnis.

Wie das Wochenblatt exklusiv erfuhr, wollen Mirbeth und Weber gemeinsam für eine FOS-BOS Süd und einen weiteren Standort im Norden kämpfen. Das heißt konkret: Die Schüler aus dem südlichen Landkreis und südlich der Donau sollen in der Stadt zur FOS-BOS gehen, die aus dem nördlichen Landkreis und dem Stadtnorden kommen, sollen in Regenstauf beschult werden. Beide, Weber wie Mirbeth, stehen zu dieser Lösung – Kritik kam bislang vom Kultusministerium. Potential für 500 Schüler sieht Mirbeth in der



Gespann für eine gemeinsame Schule? Bürgermeister Gerhard Weber und Landrat Herbert Mirbeth schmieden ein Bündnis.

Schule in Regenstauf, das Gebäude wäre relativ schnell saniert: „Der Zustand des Gebäudes entspricht dem eines Rohbaus, wenn wir im Frühjahr 2012 anfangen, wären wir zum Schuljahresbeginn 2012 fertig.“

Auch Bürgermeister Weber begrüßt das: „Geplant ist bislang, mit dem ersten Bauabschnitt 2013 zu beginnen und 2015 fertig zu sein. Wann der zweite Bauabschnitt begonnen werden würde, dazu gibt es noch nicht einmal einen Beschluss. Steigt aber der Landkreis ein, können wir den zweiten Bauabschnitt vorziehen, bereits 2012 fertig stellen – und die Stadt baut wie geplant bis 2015. Dann aber wäre die Schule fertig“, sagt Weber.

Die beiden Politiker planen derzeit, einen Schulzweckverband zu gründen. Von Anfang an hieß es beim Landkreis, man hätte eigentlich die Mittel, um in die Schule zu investieren, man wolle aber nicht mit dem geldkoffer zur Stadtgrenze pilgern.

Bislang gab es von Seiten der

Schule auch stets Widerstand gegen eine solche Lösung – die Einhäusigkeit wird bevorzugt, die Lehrer haben wohl keine Lust, nach Regenstauf zu pendeln. Andererseits zahlt er Landkreis dafür, die Schüler in die Stadt zu kutschieren.

Am gestrigen Dienstagabend dann gab es noch eine Presseerklärung der Stadt. Am Montag waren OB Hans Schaidinger und Bürgermeister Gerhard Weber mit dem Ministerialbeauftragten Dr. Friedrich Heyder und dem Leiter der FOS-BOS, Karlheinz Kirchberger am Tisch. Zwei Vorschläge zur Lösung der Raumnot gibt es: Ein Klassenzimmer in der Kerschensteiner Berufsschule oder die Bundeswehrfachschule in der Landschutter Straße. Die Schule erbat sich erst einmal Bedenkzeit. „So dringend kann es also nicht sein“, bemerkte Weber dazu.